

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 27

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In einem zürcherischen Lokalblatt, Organ für Fortschritt, Daseinlichkeit und Gefühl, liest man in Abkürzung:

Fortbildungsschule? Drei Mal Nein!
Das kann und darf und soll nicht sein!
Kopfungsmaschine? Drei Mal Ja!
Ich, Pfarrer J., von da und da!

Ruedi: Aber isch's an mögli, der Herr Bundesrat Deucher het üs Bernere g'leit, üsi höhere Schule sige nütz wert.

Sami: Das müsst' doch au der Lüsel thue! Was nütz do die g'herrschelige Schulmeister und die prächtige Schulhäuser?

Ruedi: Ebe das meine ni au!

Mutter: Herr Jeses! — du müssti, müssti Chaz!

Vater: Was ist aber einst wieder los?

Mutter: G'schätz nit, dä müssti Gast frist ja die eigene Junge.

Vater: Die het g'wüs oppis vom Abstimmungsg'setz g'hört.

Herr Feusi: Was studiere Sie, Berehrstii?

Frau Stadtrichter: Gegewärtig de Kurszeddel; „d'Handelszeitig“ hät mi e so schülli usgregt.

Herr Feusi: Vitti, wie so au?

Frau Stadtrichter: I ha drum es paar Stamm-Aktie vu der Nordostbahn, und jetzt meint de Herr vo Taur, die Jahrestechnig stimmi nüd. Wenn me das Ding gründli unteruechi, so gebs es Defizit vu 10 Millione, wo doch Direktion es Gwünstli vu 800,000 Frante usseg'rechnet hät. — Chönttid Sie mir nüd au e chli büssli si, um do de Biue ufe z'finde?

Herr Feusi: Nei wäger, g'hört höheri Finanzwüssehaft dezu, und i dem Stuck bin i e chli z'venig' B'lilage. Hingege chöntt ich ene villicht en guete Rath just gä.

Frau Stadtrichter: I wär ene würkli dankbar.

Herr Feusi: An Ihrer Statt würd ich mi a d'Direktian wende, sie möcht Ihne statt Stammakti Prioritätsaktie ushändige. Das macht ere g'wüs bei Biize; Zeis muß sie ja keine zahlre, für beedi Sorte nüd und Ihne erlaubti Kursdifferenz, e g'müthlis Kürli z'mache.

Frau Stadtrichter: Aha, Aha! S' ist um's Probiere z'thue, i gane grad. Danke, Danke!

Instruktor (auf ein Signal hinweisend): „Wo hört der Waffenplatz auf?“

Keine Antwort.

„Nun, Kreuzdonnerwetter, wo hört der Waffenplatz auf?“

Soldat (Böglung der landwirtschaftlichen Schule): „Da, wo die Kultur anfängt!“

Hans: Bottich nit au en Blitzableiter lo mache uf dis Hus, es git geng io g'sährlich' Wetter!

Benz: Nei, i will lieber d' Sach brav lo naheschäze.

○ Briefkasten der Redaktion. ○



L. M. i. H. Welche Stellung wir in dieser Sache einnehmen, ist so bekannt, daß wir es nicht neuerdings durch ein Bild demonstrieren müssen. Allzuviel Predigt verflimmt nur. Glarus und Luzern haben deutlich genug gesprochen. — **Spatz**. Besten Dank. Wir werden auf der Wacht bleiben.

J. K. i. N. Wie unverstanden es die patentlosen französischen Geschäftstreibenden betreiben, zeigt die Firma Drell, Füllzi & Cie. an einem erhebenden Beispiel. Daß man an Hand solcher Thatsachen gegenüber unsern Herrn Gesetzmachern nicht endlich die Ruhe verliert, bleibt geradezu unverflämlich.

Orion. Wieder eingelaufen. Viel schönen Dank und Gruß. — **F. G. i. P.** Warum sollte es unter den Schriftstellern nicht auch große Thiere geben dürfen? Lassen wir das!

S. i. B. Mit Vergnügen acceptirt. —

F. A. Verfürzen oder ergänzen? Wie ziehen das Letztere vor und hoffen, daß auch Sie damit einverstanden. Die Abendlocke läutet längst nicht mehr. — **Klaus**. Buridan's Esel paßt nicht wohl daher und diesen alten Esel wieder und wieder aufzuwärmen geht auch nicht an. Aufgewärmte Esel können nämlich auch sehr unzeitig schreien. — **G. S.** Der kommt uns vor wie ein alter Bekannter. Aber auch vor der Vorstellung besten Dank. — **F. G.** Die Helgen werden schwerlich das Licht der Welt erblicken. Der Zeichner schlüttelt den Kopf. — **Jobs**. Das war auch ganz in der Ordnung; solche Dinger sind genau so gut wie Banknoten. — **H. H. i. M.** Die Rechtshaberei ist die Orthodoxie des Willens? Wer Vieles bringt, wird Vieles etwas bringen. Da geht also auch der Papierkorb nicht leer aus. — **A. v. A.** Wir bitten um die nähere Adresse. — **K. L.** Muster-Ullinen finden sich in unsern Zeitungen nur noch zur größten Seltenheit. Man fürchtet sich, dem Gelächter anheim zu fallen. — **R. P.** Kennen Sie das schöne Gedicht Müller's nicht: „Aus der Jugendzeit klingt ein Lied mir immerdar!“ — **Caupa**. Wir werden das vor treffliche Buch Guyers: „Das Hotelwesen“, im „Gastwirth“ besprechen lassen. — **Verschiedenen**: *Anonymous* wird nicht angenommen.

Schöne Landschinken,

sehr mild gesalzen, liefert durch die ganze Schweiz franco à Fr. 1.90 per Kilo -85-6 (H-2973-Z)

J. Zollinger, 462,
Winterthur.

„Der Gerichtssaal“, (jeden Samstag erscheinend), gibt jedem Abonnenten über vorkommende Rechtsfälle unentgeldlich Antwort im Fragebogen. Abonnement bei den Postämtern oder bei der Expedition in Zürich vierteljährlich Fr. 1.50. Neue Abonnenten erhalten das Blatt bis 1. Juli gratis. -88-2

A. KELLER,

Mechanische Werkstätte,

AARAU.

Wein- und Bierpumpen,

Bierpressionen,

alle Sorten

Hahnen und Schläuche, Flaschenfüllapparate, Bouchirmaschinen, etc.

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patenter Arzt ertheilt mündliche und schriftliche Konsultationen über Krankheiten der Haut, der männlichen u. weiblichen Geschlechtsorgane und der Verdauungswerzelebenen nebst übrigen chronischen Krankheiten, worunter Bandwürmer und Epilepsie. Eigene allopathische und homöopathische Apotheke. — Sprechstunden täglich, auch Sonntags, von 9 bis 11 Uhr Vormittage und von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in Zürich, Schweizerstrasse Nr. 14, I. Etage, Bahnhofquartier. -36-46

Basler Nachrichten.

Ältestes und verbreitetstes Blatt von Basel.

Größtes Journal der nordwestlichen Schweiz.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: Fr. 4.40 für die Schweiz, wenn auf der Post bestellt; Fr. 4.30, wenn bei der Expedition in Basel bestellt.

Redaktion: Prof. Stephan Born, Ständerath Göttisheim, F. A. Stocker und Dr. J. G. Wackernagel.

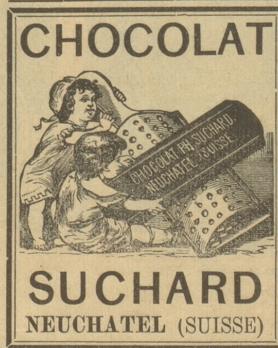
Inserate, welche überall von den Herren Haasenstein & Vogler entgegenommen werden, sind in den »Basler Nachrichten« von bedeutender Wirksamkeit; Insertionspreis per Petitzeile 20 Cts. für Inserate inländischer Ursprungs.

Zu zahlreichen Abonnements laden ergebnst ein

-210-2 Die Expedition der „Basler Nachrichten“.

Chocolat Sprüngli ZÜRICH

(Bl. 25)



Kapitalist.

Gesucht mit Baar-Einlage von Fr. 20,000 zur Uebernahme eines gut rentirenden Geschäftes, das keiner Mode unterworfen ist und während des ganzen Jahres ohne Unterbrechung betrieben werden kann. Offerten unter Chiffre H 583 an die Annonen-Expedition von -92-1- Rudolf Mosse, (M-1114-) Zürich.

Trunksucht

heilt unter Garantie Spezialist Karrer-Gallati, Mollis (Glarus). Bezugliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. 57-52